

DAILY NEWS

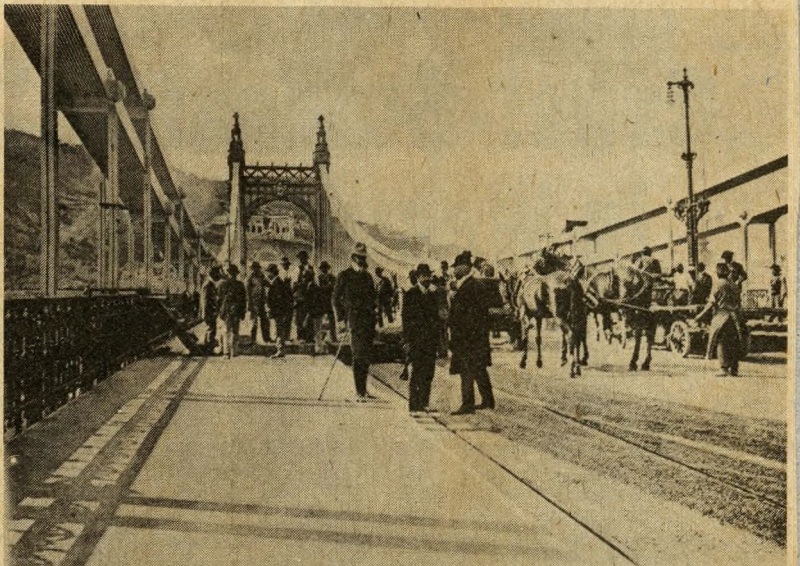
624.2

1979 NOV 22

244

Elisabeth- brücke feiert Geburtstag

Am 21. November 1964 wurde die neue Budapester Elisabethbrücke ihrer Bestimmung übergeben. Sie entstand an der gleichen Stelle, an der ihre Vorgängerin die Donau überspannte. Um die achtziger Jahre des vorigen Jahrhunderts wurde neben der Kettenbrücke, die dieser Tage ihren 130. Geburtstag feierte, der Bau einer weiteren Donaubrücke immer dringlicher. 1893 wurde durch Gesetz der Bau der alten Elisabethbrücke und der heutigen Freiheitsbrücke verfügt. Die Bauarbeiten an der Elisabethbrücke aber begannen erst 1897. Nach sechsjähriger Bauzeit war sie fertiggestellt. Die ursprünglichen Pläne der Stuttgarter Architekten Eisenlohr und Weigl ließen sich nicht verwirklichen, da die ungarische Industrie die erforderlichen Kabel nicht herstellen konnte. Anstatt dessen wurde die Brücke von der Abteilung Donau-Brückenbau des Handelsministeriums unter Leitung von Aurél Czekelius und Antal Kherndl mit einer Kettenkonstruktion gebaut. Bis 1926 war sie die Brücke mit der größten Spannweite in der Welt. Als sich die Hitler-Truppen 1945 auf dem Rückzug befanden, sprengten sie auch die Elisabethbrücke, deren Wiederaufbau sich als unmöglich erwies. Die neue Elisabethbrücke wurde nach Plänen des Ingenieurs Pál Sávolvy errichtet. Die Form der alten Brücke hat sie im wesentlichen beibehalten, lediglich ihre Konstruktion ist eine andere. Anstatt an Kettenbündeln wurde die verbreiterte Fahrbahn der



Béla Zsigmondy, der Ingenieur, Brücken- und Brunnenbauer hielt die Errichtung der Elisabeth-Brücke photographisch fest, und gab darüber ein Buch heraus. Das Foto zeigt die Probelastung der Brücke.



FOTO MTI — T. PINKE

neuen Brücke an Kabeln aufgehängt. Die neue, inzwischen 15jährige Elisabethbrücke ist —

wie ihre Vorgängerin — auch heute ein Wahrzeichen der ungarischen Hauptstadt.